

Ulrike Trüstedt

geb. 1943 in Altusried/Kempton, Komponistin

Dieter Trüstedt

geb. 1939 in Berlin, Physiker, Dr.



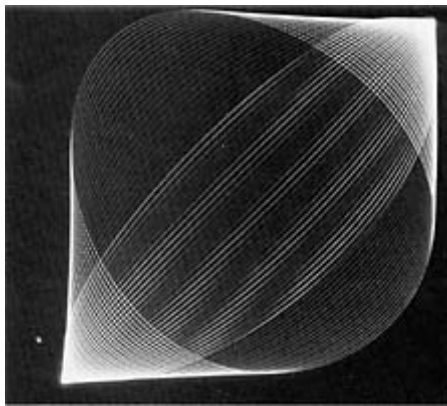
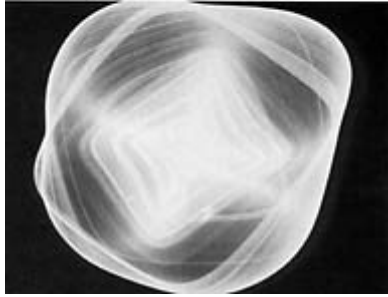
Ulrike und Dieter Trüstedt

Wir leben in München freiberuflich (seit 1973) vom Musik-Instrumentenbau, unseren Projekten, Ausstellungen und Konzerten. Adresse: 8000 München 40, Agnesstraße 39.

Angeregt durch die "Experiments in Art and Technology" in USA beginnen wir 1969 mit audio-visuellen Arbeiten. Der technische Aufwand war in den Jahren bis 1975 relativ hoch, sowohl auf dem Gebiet der live elektronischen Musik, als auch bei den optischen Systemen (LASER, Elektronische Ansteuerungen, Analog-Computer, Xenon-Punktlicht-Arbeiten, Bewegungshologramm u. a.).

Die erste Aufführung mit LASER-Strahl-Oszillogrammen war "Präzise Projektion und Cultural Noise" im Mechanischen Theater, München, 18. Dezember 1970.

Eine Reduzierung und Verfeinerung der audio-visuellen Materialien führte uns zur Ch'in-Musik (Aufschlüsselung der natürlichen Klänge durch eine sehr empfindliche elektronische Verstärkung) und zum Menschen (auch im visuellen Bezug). Dies wird verwirklicht zum Beispiel in der Komposition "Winterfelder", uraufgeführt beim WDR, Köln, Jänner 1980.



Lasergrafik

Ulrike und Dieter Trüstedt

Laserlicht-Zeichnungen

Kein anderes optisches System liefert einen so perfekt gebündelten Lichtstrahl wie der LASER. Schickt man einen Laserstrahl über zwei Spiegel, die in der waagrechten bzw. senkrechten Achse drehbar sind, dann lassen sich beliebig große Bilder zeichnen. Die Bilder sind in jeder Entfernung absolut scharf.

In unseren audio-visuellen Arbeiten werden diese Spiegel von Analog-Computern gesteuert, die während den Aufführungen "live" programmiert werden.

LICHTKREIS

Im Rahmen des Referats zeigen wir eine Uraufführung mit dem Titel LICHTKREIS (Kondensation — Darstellung — Auflösung). In der Darstellung sind u. a. die Bilder Rotation, Pulsieren, Nachleuchten, Zerfallen des Kreises. Die Bilder werden live elektronisch mit dem Analog-Computer erzeugt. Der künstlerische Aspekt in dieser Arbeit liegt in den psychovisuellen Wirkungen der großflächigen bewegten geometrischen Figur in absoluter Dunkelheit.

LIVE ELEKTRONISCHE MUSIK

In der üblichen elektronischen Musik werden Klänge synthetisch aufgebaut mit Hilfe einer großen Zahl von Generatoren, Filtern, Impulsgebern, Sequenzern, vorprogrammierten Computern etc. In unserer Aufführung spielen wir eine live elektronische Musik, die den umgekehrten Weg geht: aus dem hoch komplexen Klangmaterial schwingender Saiten lösen wir die verschiedensten Mikrostrukturen heraus. Wir verwenden dazu eine besonders empfindliche elektronische Verstärkung. Die Wirkung ist ähnlich wie der Blick durch ein Mikroskop. Wir entdecken ungeahnte neue Klangwelten.